



# AFRICA ALIVE

1.2. — 27.2.2024

# LIEBE FESTIVALFREUNDE!

Das 30-jährige Jubiläum des Africa Alive Festival präsentiert vom 1.2. bis 27.2. das Filmschaffen des afrikanischen Kontinents mit aktuellen Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen und einigen Klassikern. Neben den Filmen im Kino des DFF und im Filmforum Höchst finden ein Vortrag, ein Kinderfest und ein Konzert statt. Im Kino-Foyer des DFF gibt es eine kleine Präsentation von Filmplakaten aus 30 Jahren Festivalgeschichte.

In diesem Jahr gibt es mehrere kleinere Schwerpunkte, die Themen aus vergangenen Jahren aufgreifen. Als Gäste sind die Filmemacher Alain Kassanda, Moussa Sene Absa, Appolain Siewe und Protagonist Jean-Pierre Félix-Eyoum eingeladen.

Ein Fokus widmet sich der Film- und Kinogeschichte Afrikas: Der Klassiker CAMERA D'AFRIQUE (1983) von Férid Boughedir, wirft einen Blick auf die ersten 20 Jahre unabhängiges afrikanisches Filmschaffen. COCONUT HEAD GENERATION (2023) folgt einer Gruppe politisch engagierter Studenten, die an der Universität in Nigeria einen Filmclub organisieren. Auf die Suche nach dem ersten guineischen Film macht sich der Filmemacher Thierno Souleymane Diallo in AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE (2023). In LE TAXI LE CINÉMA ET MOI (2022) wird Drissa Touré portraitiert, ein ehemaliger Taxifahrer, der nach einer Begegnung mit Ousmane Sembène selbst zur Kamera greift. TALKING ABOUT TREES (2019) dokumentiert die Bemühungen von vier befreunden Filmschaffenden im Sudan ein altes Kino wiederzueröffnen.

Anfang 2023 verstarb die Filmemacherin Safe Faye, die 2014 zur 20. Ausgabe zum Thema Frauen bei uns zu Gast war. In Memoriam zeigen wir zwei Filme, MOSSANE (1996)



der im Filmforum Höchst zu sehen ist und MAN SA YAY (1980), den Safi Faye während eines Aufenthaltes in Deutschland drehte über einen senegalesischen Studenten in Berlin.

Als weiteren Schwerpunkt greift Africa Alive die immer stärker werdenden Stimmen afrikanischer Künstler auf, die sich historischen Bezüge zuwenden, um die Gegenwart besser zu verstehen und die Zukunft neu gestalten zu können. Es geht um Emanzipation, Befreiung von kolonialen und neokolonialen Zwängen sowie das Zulassen von Diversität.

In COLETTE & JUSTIN (2022) sind es die Erfahrungen der Großeltern von Alain Kassanda in der Kolonialzeit und deren Engagement in der Unabhängigkeitsbewegung, in L'ARGENT, LA LIBERTÉ UNE HISTOIRE DU FRANC CFA (2023) die Geschichte der Währung und ihre harten Folgen für die Gegenwart, die einen aktuellen post-kolonialen Diskurs eröffnen.

Zu einem Vortrag mit anschließendem Gespräch am 10.2. um 15.00 Uhr im DFF ist der Historiker Dr. Amzat Boukari-Yabara aus Paris eingeladen, der zur Aktualität der Idee des Panafrikanismus bei der Erneuerung der Beziehungen Afrikas innerhalb der internationalen Arena sprechen wird.

Am 18.2. um 15:30 Uhr findet bei Afroton das beliebte Kinderfest mit der Clown Gruppe Adesa aus Ghana statt, die ein musikalisches Best-Of aus Programmen der letzten 35 Jahre präsentieren.

Zum Abschluss am 24.2. um 20:00 Uhr erwartet Sie das Konzert in der Brotfabrik zu einem unvergesslichen Abend voller Rhythmus und Energie mit dem virtuosen Koraspieler Momi Maiga und seinem Ensemble.



# CAMERA D'AFRIQUE

AFRICAN CINEMA: FILMING AGAINST ALL ODDS

Tunesien/Frankreich 1983.

Regie: Férid Boughedir. Dokumentarfilm.

95 Min. DCP. OmeU. Französisch



Afrika galt lange als exotischer Schauplatz für westliche Produktionen, die wenig Wert auf angemessene Repräsentationen der jeweiligen Bevölkerung und Kultur legten. 70 Jahre nach der Erfindung des Kinos und nach der Unabhängigkeit vieler afrikanischen Staaten, nehmen immer mehr afrikanische Filmemacher:innen die Kamera in die Hand und verwirklichen ihre eigenen Projekte. Férid Boughedir dokumentiert in *CAMÉRA D'AFRIQUE* die ersten 20 Jahre des Autor:innenkino Afrikas südlich der Sahara. Ohne große finanzielle Mittel und Infrastruktur, aber getrieben von einem Verlangen des Selbstausdrucks, setzten sich in den 1960er und 1970er Jahren Regisseure:innen wie Med Hondo, Ousmane Sembène oder Safi Faye für ein Kino von Afrikaner:innen für Afrikaner:innen ein. Mit unzähligen Interviews und Filmausschnitten, präsentiert der Dokumentarfilm diesen weiterhin marginalisierten Aspekt der internationalen Filmgeschichte.



ERÖFFNUNG



# BANEL ET ADAMA

Mali/Senegal/Frankreich 2023. *Regie:* Ramata-Toulaye Sy.  
*Darsteller:* Khady Mane, Mamadou Diallo, Binta Racine Sy,  
Moussa Sow. 87 Min. DCP. OmeU. Pulaar



UMTRUNK: 19:00 UHR

Mit visueller Kraft erzählt BANEL ET ADAMA die Geschichte einer tragischen Liebe in einem Dorf im Norden Senegals. Der 19-jährige Adama wurde für das Amt des Dorfvorstehers ausgewählt, doch nach der Heirat mit seiner großen Liebe Banel, möchte er diesen vorbestimmten Weg nicht einschlagen. Das Paar hat ein verschüttetes Haus außerhalb des Dorfes für sich auserkoren, doch ihr Vorhaben trifft auf große Widerstände. Zur gleichen Zeit bahnt sich in der Region eine Dürre durch den ausbleibenden Regen an. Ramata-Toulaye Sys Spielfilmdebüt, gedreht mit Laiendarsteller:innen aus der Region wurde auf den Filmfestspielen von Cannes uraufgeführt – nach Mati Diops ATLANTIQUES war es der zweite Film einer schwarzen Frau im Hauptwettbewerb um die Goldene Palme.

WDH: SAMSTAG · 3.2.2024 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DONNERSTAG · 1.2.2024 · 20:15 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

# LES FILLES D'OLFA

## OLFAS TÖCHTER

Frankreich/Tunesien/Deutschland/Saudi-Arabien

2023. *Regie:* Kaouther Ben Hania.

*Darsteller:* Hend Sabri, Olfa Hamrouni, Eya Chikhaoui, Tayssir Chikhaoui. 107 Min. DCP. OmU. Arabisch



Kaouther Ben Hania schafft mit diesem Film eine durch Reenactment evozierte Begegnungszone, in welcher Olfa das „Warum?“ um den Verlust ihrer Töchter ergründet, die für den IS kämpfen wollten. Sie erzählt die wahre Geschichte eines Familientraumas, indem sie Schauspielerinnen agieren lässt, um sich durch die Verschränkung von Dokument und Fiktion mit nötiger Distanz der Situation zu nähern. Die Szenen sind gestellt, die Emotionen echt. Die Antwort auf die Frage führt zu einer Auseinandersetzung mit dem Patriarchat, Trauma und Mutterschaft. Ein Film über den Versuch, zu Verstehen. LES FILLES D'OLFA wurde beim Filmfestival in Cannes mit dem Oeil d'or für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet.



# MAMI WATA

Nigeria 2022. *Regie:* C. J. „Fiery“ Obasi.  
*Darsteller:* Evelyne Ily, Uzoamaka Aniunoh,  
Emeka Amakeze, Rita Edochie.  
107 Min. DCP. OmU. westafrikanisches  
Pidgin-Englisch, Fon

In atemberaubendem, monochromatischen Schwarz-Weiß erzählt Regisseur Fiery das Epos einer Voodoo-Legende neu und verwebt geschickt den Konflikt zwischen Tradition und Moderne hinein in einen prägenden Mythos der afrikanischen Weiblichkeit: Mami Wata – eine Meerjungfrauen-Gottheit – wird seit vielen Generationen von den Menschen des Dorfes Iyi angebetet. Auf der Suche nach Rat wenden sie sich an ihre Vermittlerin auf Erden: Mama Efe. Die Gemeinschaft sieht sich vor einer großen Herausforderung, als immer mehr Zweifeln an Mama Efes Kräften aufkommen. Doch Prica und Zinwe, ihre beiden Töchter, werden alles in ihrer Macht Stehende tun, um das Ungleichgewicht im Dorf wieder in Einklang zu bringen.

WDH: SAMSTAG · 3.7.2024 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM  
MONTAG · 5.7.2024 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST



DONNERSTAG · 1.7.2024 · 20:30 UHR

FILMFORUM HÖCHST



KURZFILMPROGRAMM

# KINDERKINO

## DEWENETI

Senegal/Frankreich 2006.

*Regie:* Dyana Gaye. 15. Min. OmU

## LA RUE EST NOUS

Burkina Faso 1987.

*Regie:* Moustapha Dao. 15 Min. OmU

## MENGED

Deutschland/Äthiopien 2006.

*Regie:* Daniel Teye Workou. 20 Min. OmU



In DEWENETI hat ein Siebenjähriger in Dakar, der sich seinen Lebensunterhalt durch Betteln verdient, die Idee an den Weihnachtsmann zu schreiben. LA RUE EST NOUS zeigt spielende Kinder in einer Siedlung in Burkina Faso während in MENGED ein Vater und sein Sohn auf dem Weg zum Markt in einem äthiopischen Dorf sind.



# MAN SA YAY

## ICH, DEINE MUTTER

BRD/Senegal 1980. *Regie:* Safi Faye.

*Darsteller:* Moussa J. Sarr, Yay Sokhna, Yvonne Nafi.

59 Min. DCP. OmU. Deutsch, Französisch, Wolof

**VORFILM: BLACK IN THE WESTERN WORLD**

BRD 1980. *Regie:* Wanjiru Kinyanjui.

mit Tsitsi Dangarembga, Natalie Asfaha

Die Senegalesin Safi Faye ist die erste Frau in Afrika südlich der Sahara, die Filme drehte. Sie kam durch Jean Rouch zum Filmemachen. Nach einem Ethnologie-Studium in Paris behandelten ihre ersten Filme das Leben bäuerlicher Gemeinschaften im Senegal. 1979 kam Faye für einen Video-Workshop an die Freie Universität Berlin und blieb anschließend mit einem daad-Stipendium in der Stadt. In dieser Zeit entstand der Spielfilm MAN SA YAY, der das Leben eines senegalesischen Studenten in Berlin schildert. Die regelmäßigen Briefe seiner Mutter konfrontieren ihn mit Erwartungen, die er kaum erfüllen kann. Safi Faye war 2014 zu Gast beim 20sten Africa Alive-Festival. Sie verstarb Anfang 2023. Als Hommage zeigen wir zwei Filme. BLACK IN THE WESTERN WORLD Eine Dokumentation, die sich mit in Deutschland lebenden schwarzen Menschen und ihrem Blick auf das Thema Rassismus auseinandersetzt.



# COCONUT HEAD GENERATION

Frankreich/Nigeria 2023.

*Regie:* Alain Kassanda.

Dokumentarfilm. 87 Min. DCP. OmeU



ZU GAST: ALAIN KASSANDA

Jeden Donnerstag findet an der University of Ibadan – der ältesten in Nigeria – ein selbstorganisierter Filmclub statt. Ein kleines Amphitheater wird so einmal wöchentlich zum Ort des kritischen Geistes und der freien Diskussion. Politische und kulturelle Themen wie Feminismus, Ethnizität und Gender werden gemeinsam diskutiert und die als „Coconut Head Generation“ geschmähte Jugend, die bloß faul, dumm und nichtsnutzig sei, beweist dabei das Gegenteil. Alain Kassanda porträtiert mit seinem Dokumentarfilm eine lebendige, hoffnungsvolle Generation, die den vorherrschenden Status Quo kritisch hinterfragt und gemeinsam für eine bessere und freiere Zukunft eintreten will.

# AUGURE

## OMEN

Belgien/Demokratische Republik Kongo/  
Frankreich/Niederlande/Südafrika 2023.

*Regie:* Baloji. *Darsteller:* Marc Zinga, Lucie Debay,  
Eliane Umuhire. 90 Min. DCP. OmU



Über ein Jahrzehnt war Kofi nicht in seinem Geburtsland Kongo. Seine Familie glaubt er sei verflucht, sie nennt ihn Zabolo – Zeichen des Teufels. Als er mit seiner schwangere Frau Alice schließlich doch nach Lubumbashi reist, trifft ihn nach und nach eine neue Welle familiärer Ablehnung. In einem konsequenten Genre-Mix verwebt der Film dabei Träume, Halluzination und Musiknummern in seine Erzählung. Der Rapper, Regisseur und Schauspieler Baloji wurde 1978 in Kongo geboren und wuchs in Belgien auf. AUGURE ist nach dem vielbeachteten Kurzfilm ZOMBIES (2019) der erste Langfilm des Regisseurs und wurde mit dem New Voice Prize der Sektion Un Certain Regard ausgezeichnet.



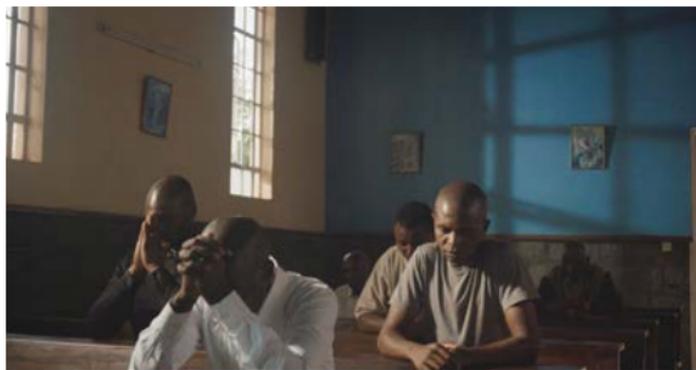
# SHIMONI

Kenia 2022. *Regie:* Angela Wanjiku Wamai.

*Darsteller:* Justin Mirichii, Sam Psenjen,  
Vivian Wambui, Muthoni Gathecha.

96 Min. DCP. OmeU. Kikuyu (Gikuyu),

Swahili, Englisch



Nachdem der ehemalige Englischlehrer Shimoni aus dem Gefängnis entlassen wird, begibt er sich für seine gesellschaftliche Wiedereingliederung zurück an den Ort seiner Kindheit: das ländliche Kenia. Er darf nicht mehr als Lehrer arbeiten, sondern ist gezwungen, auf dem Bauernhof einer Kirche zu arbeiten. Als Shimoni eines Tages seinem früheren Dämon begegnet, wird er in seine schmerzhaft persönliche Vergangenheit zurückgeworfen. Regisseurin Angela Wamai erzählt die Geschichte eines persönlichen Konflikts zwischen der spirituellen und materiellen Welt und den tief-sitzenden Folgen eines Traumas.



# GOODBYE JULIA

Sudan 2023. *Regie:* Mohamed Kordofani.  
*Darsteller:* Ger Duany, Siran Riak, Nazar Gomaa,  
Eiman Yousif. 120 Min. DCP. OmU. Arabisch

Die nordsudanesische Mona, eine pensionierte Sängerin, hat versehentlich den Tod eines Mannes aus dem Südsudan verursacht. Um sich ihrer Schuld reinzuwaschen, stellt sie Julia, die ahnungslose Witwe des Mannes als Haushaltshilfe ein. Unfähig ihr Vergehen zu beichten, will Mona sich an den neuen Status Quo gewöhnen und die Vergangenheit hinter sich lassen, doch die turbulente Situation im Land scheint in ihre vier Wände überzuschwapen. Das packende Drama erzählt die Geschichte zweier unterschiedlicher Frauen in einem geteilten Land, zwischen Rassismus, Ausgrenzung, Gefühlen der Schuld und Versuchen der Wiederannäherung sowohl auf politischer als auch persönlicher Ebene.

WDH: MONTAG · 5.7.2024 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



FREITAG · 7.7.2024 · 20:30 UHR

FILMFORUM HÖCHST



# TALKING ABOUT TREES

Frankreich/Sudan/Deutschland/Tschad/  
Katar 2019. *Regie:* Suhaib Gasmelbari.  
Dokumentarfilm. 93 Min. DCP. OmeU.  
Arabisch, Englisch, Russisch

TALKING ABOUT TREES dokumentiert die Bemühungen von vier befreundeten Filmschaffenden und Cinéphilen, im Sudan ein altes Kino wiederzueröffnen. Ab 1989 zwang das Regime unter al-Baschir viele Akteur:innen der sudanesischen Filmproduktion durch Repressionen ins Exil und verdrängte die Filmkultur des Landes durch Aufführungsverbote aus dem kulturellen Gedächtnis. Suhaib Gasmelbaris Dokumentarfilm lässt seine vier Protagonisten einerseits von der Zeit im Exil, dem Filmstudium in Deutschland, der Sowjetunion oder Ägypten, berichten, blickt andererseits melancholisch auf die gegenwärtige politische Situation des Landes und die Probleme sowie Widerstände, auf die das Vorhaben der Kulturschaffenden stößt.

# COLETTE & JUSTIN

Frankreich/Belgien 2022.

Regie: Alain Kassanda. Dokumentarfilm.

88 Min. DCP. OmeU



ZU GAST: ALAIN KASSANDA

Regisseur Alain Kassanda wird seit langem von einer Frage verfolgt: Wie gut kenne ich mein Geburtsland, meine Vorfahren und die Vergangenheit wirklich? Stimmt die Vorstellung, die ich über die Demokratische Republik Kongo habe, mit der Realität überein? Im Prozess einer filmischen Selbstbefragung eröffnet Kassanda den Blick auf die postkoloniale Kultur im heutigen Kongo und erkundet zugleich seine persönliche Identität und Vergangenheit. Archivaufnahmen und Interviews mit Familienmitgliedern wie seinen Großeltern Justin und Colette erlauben dabei einen intimen Zugang in die turbulente und schmerzhafteste Geschichte eines Landes.

# CESÁRIA ÉVORA

Portugal (USA) 2022. *Regie:* Ana Sofia Fonseca.  
Dokumentarfilm. 94 Min. DCP. OmeU. Portugiesisch,  
Französisch Creolisch, Englisch



Cesária Évora (1941-2011), auch bekannt als die „barefoot diva“, wuchs in Kap Verde in ärmlichen Verhältnissen zur Kolonialzeit auf. Mit zehn kam sie in ein Kinderheim, aus dem sie floh, um sich als Sängerin in Cafés Geld zu verdienen. Erst 1988 im Alter von 47 Jahren bekam sie ihren ersten Plattenvertrag und wurde daraufhin ein Weltstar. Ihre einmalige Stimme brachte sie heraus aus der Armut hin auf die Bühnen der Welt, doch Zeit ihres Lebens kämpfte sie dabei für Freiheit und Selbstbestimmung. Mit zuvor ungesehenem Material und gerahmt von Musikpassagen rekonstruiert Regisseurin Ana Fonseca die Karriere und das Privatleben des Weltstars Évora, die sich nie von ihrem Ruhm hat ändern lassen und sich und ihren Wurzeln stets treu blieb.

WDH: SONNTAG · 4.2.2024 · 12:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

SAMSTAG · 3.2.2024 · 18:30 UHR

16



# AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE

## THE CEMETERY OF CINEMA

Frankreich/Senegal/Guinea/Saudi-Arabien 2023.

*Regie:* Thierno Souleymane Diallo.

Dokumentarfilm. 93 Min. DCP. OmeU.

Französisch, Ost-Maninka, Pulaar

1953 ist das Geburtsjahr des Films in Guinea: MOURA-MANI von Regisseur Mamadou Touré gilt als der erste Film des Landes, doch eine Kopie des Werks ist nicht aufzufinden. Auf den Spuren des Films und seiner Produktionsbedingungen macht sich der Filmemacher Thierno Souleymane Diallo auf, um mit seiner Kamera die Rezeptionsgeschichte dieser Pionierarbeit zu rekonstruieren. Im Laufe der erkenntnisreichen Reise durch die Pionierzeit des afrikanischen Kinos rückt die Rolle einer bestimmten Institution immer mehr in den Mittelpunkt: das Filmarchiv und dessen unermesslicher Einfluss auf Kulturgeschichte, nationale Identität und das Lebendig-halten sowie Überliefern von Artefakten.

WDH: MITTWOCH · 7.2.2024 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

SONNTAG · 4.2.2024 · 18:00 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



# MOSSANE

Senegal, Deutschland, Frankreich 1996.

*Regie:* Safi Faye. *Darsteller:* Magou Seck, Isseu Niang, Moustapha Yade, Abou Camara, Alioune Konare, Alpha Diouf. 105 Min. 16mm. OmU. Wolof. Mit Einführung

Die 14-jährige Mossane ist schön. Sie ist so schön, dass sich selbst ihr Bruder Ngor in sie verliebt. Mossane wird aber Diogoye versprochen, einem in Frankreich lebenden Emigranten, den Mossane durch eine Fotografie kennt. Doch Mossane liebt den mittellosen Studenten Fara und ist nicht bereit, sich dem Beschluss der Familie zu unterwerfen. War das Verhältnis zwischen Mutter und Tochter bisher von Verständnis und Harmonie geprägt, so entwickelt sich nun eine erbitterte Rivalität. Ihrer Mutter gegenüber zum absoluten Gehorsam verpflichtet, erscheint Mossanes Widerstand nicht nur als Bedrohung der Familienehre, sondern stellt das überkommene traditionsgebundene Wertesystem überhaupt in Frage: denn im Siedlungsgebiet der Serrer in Mbissel, einem 600 Jahre alten Dorf zwischen Meer und Savanne, bestimmen der Respekt vor den Sitten und die Verehrung der Geister das Leben der Familien. Alle zwei Jahrhunderte, so besagt die Legende, soll ein Mädchen geboren werden, dessen Schönheit zum Verhängnis führt. Mossane heißt in der Sprache der Serrer „Die Schönheit“.



# MAMBAR PIERRETTE

Kamerun/Belgien 2023. *Regie:* Rosine Mbakam.  
*Darsteller:* Pierrette Aboheu, Karelle Kenmogne,  
Cécile Tchana, Fabrice Ndjéuthat.  
93 Min. DCP. OmeU. Bamileke, French, Pidjin



Pierrette lebt in Duala und führt dort eine kleine Schneiderei, kümmert sich um ihre Kinder und ihre alternde Mutter. Es ist Regenzeit und das neue Schuljahr beginnt. Viele der jungen Schüler:innen brauchen neue Kleider für die Einschulung und andere formelle Veranstaltungen. Als Pierrette ausgeraubt und ihre Schneiderei vom starken Regen überschwemmt wird, sieht sie sich vor vielen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Dokumentarfilmemacherin Rosine Mbakam inszeniert in ihrem ersten Spielfilm die ermächtigende Geschichte einer Frau, die durch ihr Durchhaltevermögen, ihren Stolz und ihre Gutmütigkeit eine zentrale Rolle in ihrer Community einnimmt.

W/DH: MONTAG · 5.2.2024 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

SONNTAG · 4.2.2024 · 20:30 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

# DER NEUE GUTE DEUTSCHE

Deutschland, Kamerun 2023.

Regie: Peter Heller.

72 Min. DCP. OmU



ZU GAST: JEAN-PIERRE FÉLIX-EYOUM



In Kamerun erhängten die deutschen Kolonialherren den König Rudolf Duala Manga Bell. Erst über hundert Jahre später, wird mit der Aufarbeitung dieses Unrechts begonnen, angestoßen durch einen pensionierten bayrischen Sonderschullehrer. Er ist der Neffe des ermordeten Königs. Peter Heller hatte bereits 1997 in seinem Film VERDAMMTE DEUTSCHE die Geschichte von Manga Bell erzählt und dieses Material nun mit neuen Aufnahmen kombiniert, um die Geschichte in DER NEUE GUTE DEUTSCHE weiterzuerzählen. Der Kameruner Rudolf Manga Bell wurde im deutschen Geist erzogen. Sein friedlicher Widerstand, beruhend auf dem deutschen Rechtssystem, gegen koloniale Landnahme in der Hafenstadt Douala durch die deutsche Kolonialverwaltung, wurde ihm zum Verhängnis. Der Film nimmt die Spurensuche seines Protagonisten, Jean-Pierre Félix-Eyoum auf und zeigt dessen wachsendes politisches Engagement für die Rehabilitierung des ermordeten afrikanischen Königs. Am Beispiel dieser hundertjährigen Geschichte wird deutlich, dass Kolonialgeschichte nur als Verflechtungsgeschichte verstanden werden kann, eine Geschichte, die uns heute trennt wie auch verbindet.





# CODE DER ANGST

Deutschland/Kamerun 2023.

*Regie:* Appolain Siewe. Dokumentarfilm.

82 Min. DCP. OmU



ZU GAST: APPOLAIN SIEWE

In Kamerun ist Homosexualität immer noch eine Straftat und ein großes gesellschaftliches Tabu. Nach der Lektüre eines Artikels über die Ermordung des LGBTQ-Aktivisten Eric Lebemes beschließt der in Berlin lebende Regisseur Appolain Siewe, mit einer Kamera im Gepäck in sein Geburtsland zu reisen. Im Gespräch mit verschiedenen Akteur:innen der LGBTQ-Szene versucht Siewe, die Homophobie seines Landes und seiner eigenen Erziehung zu verstehen. Auf seiner Reise erfährt er so mehr über die gesellschaftliche Realität vor Ort und wird gleichzeitig mit der zerbrochenen Beziehung zu seinem Vater konfrontiert, die ihn vor schwere persönliche Herausforderungen stellt.

WDH: DIENSTAG · 6.2.2024 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

MONTAG · 5.2.2024 · 20:15 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



# LE TAXI, LE CINÉMA ET MOI

Burkina Faso/Deutschland/Mali 2023.

*Regie:* Salam Zampaligré. Dokumentarfilm.

70 Min. DCP. OmeU

Ousmane Sembène gilt als einer der wichtigsten und einflussreichsten Pioniere des afrikanischen Kinos. Während einer Taxifahrt steckt der Regisseur den Taxifahrer Drissa Touré mit seiner Begeisterung für das Medium Film an, sodass dieser sofort beschließt selbst Filmemacher zu werden. Dokumentarist Salam Zampaligré zeichnet ein Porträt eines leidenschaftlichen Autodidakten, dessen Leben sich nach einer schicksalhaften Begegnung für immer verändern sollte. Touré konnte mit Spielfilmen wie LAADA (1991) und HARAMUYA (1995) internationale Erfolge verbuchen, bevor er aus heiterem Himmel von der Bildfläche verschwand.

# XALÉ

Senegal 2022. *Regie:* Moussa Sene Absa. *Darsteller:* Nguissaly Barry, Mabeye Diol, Ibrahima M'Baye Tché, Rokhaya Niang. 101 Min. DCP. OmeU



**ZU GAST: MOUSSA SENE ABSA**

Die 15-jährige Awa lebt mit ihrem Zwillingenbruder am Rande von Dakar. Awa hat Erfolg in der Schule und scheint eine gute Perspektive für die Zukunft zu haben. Als ihre Großmutter verstirbt, soll auf deren letzten Wunsch hin ihre Tante Fatou den Onkel Atoumane heiraten, um die Familientradition zusammenzuhalten. Aber Fatou hat kein Interesse und entzieht sich der Heirat. Als es zu einem sexuellen Übergriff seitens des Onkels an Awa kommt, verändert sich das Leben der Zwillinge schlagartig. XALÉ von Moussa Sene Absa, Weggefährte und Regie-Assistent von Djibril Diop Mambéty, ist der dritte Teil einer losen Trilogie über Alltag und Kämpfe von Frauen im Senegal. Mit Elementen aus dem Theater und der Musik widmet sich der Film mit intensiver Erzählweise gesellschaftlichen Tabus wie dem der sexualisierten Gewalt in Familien.

WDH: MITTWOCH · 7.2.2024 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DIENSTAG · 6.2.2024 · 20:15 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

# ALL THE COLOURS OF THE WORLD ARE BETWEEN BLACK AND WHITE

Nigeria 2023. *Regie:* Babatunde Apalowo.

*Darsteller:* Tope Tedela, Riyo David, Martha Ehinome.

93 Min. DCP. OmU



Der Lieferfahrer Bambino lebt ein bescheidenes Leben in der Millionenstadt Lagos und wird von der Nachbarschaft geschätzt, nur sein Liebesleben will nicht so ganz ins Rollen kommen. Nach der Begegnung mit dem charismatischen Bawa entwickelt sich eine tiefe Freundschaft. Gemeinsam erkunden die beiden Lagos, um für einen Fotowettbewerb Bilder zu schießen, doch bald entwickelt sich die Beziehung zwischen Modell und Fotograf zu mehr als einer bloßen Arbeitsbeziehung und Freundschaft zwischen zwei Männern. Behutsam erzählt der Film die Geschichte einer Annäherung zweier Männer in einer Gesellschaft, die ihre Liebe für falsch hält, tabuisiert und aktiv verfolgt.

WDH: FREITAG · 9.2.2024 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

DIENSTAG · 6.2.2024 · 18:30 UHR





# THE HOMES WE CARRY

Deutschland 2022.

*Regie:* Brenda Akele Jorde.

Dokumentarfilm. 85 Min. DCP. OmU

Die afrodeutsche Sarah will ihrer Tochter Luana eine Kindheit und persönliche Beziehungen zur eigenen Familie ermöglichen, die ihr selbst als Kind immer verwehrt blieben. Gemeinsam reisen die beiden ins südliche Afrika, um dort ihren eigenen Vater und den Kindesvater wiederzusehen. Während die beiden Frauen eine vertiefende Bindung mit ihrer zweiten Heimat aufbauen, erinnert sich Sarah's Vater Eulidio an seine Zeit als DDR-Vertragsarbeiter zurück. Die einfühlsame Dokumentation über die komplexen Beziehungen zwischen Weltgeschehen und zerrissener Familiengeschichte, wirft zugleich ihren Blick auf die Unvorhersehbarkeit der menschlichen Existenz und eine fast vergessene Lebensrealität in der DDR.



# ASHKAL

ASHKAL: THE TUNESIEN INVESTIGATION

Frankreich/Tunesien/Katar 2022.

*Regie:* Youssef Chebbi.

*Darsteller:* Fatma Oussaifi, Mohamed Grayaâ,  
Rami Harrabi. 92 Min. DCP. OmeU. Arabisch



In den Jardins de Carthage, einem Stadtteil von Tunis, der ursprünglich als Unterkunft für Würdenträger des alten Regimes angedacht war und während der Revolution stillgelegt wurde, wechseln sich nun im Bau stehende Wohnungen und verlassene Grundstücke ab. Auf einer verlassenen Baustelle wird die verbrannte Leiche eines Hausmeisters gefunden, die sofort als Selbstmord abgetan wird. Genau solch eine Selbstverbrennung setzte schon damals die Ereignisse des Arabischen Frühlings in Gange. Es folgen weitere Fälle. Ein junges, sturköpfiges Ermittlerteam nimmt sich dem Fall an, um die Wahrheit ans Licht zu bringen. Ein moderner Film-Noir über unerfüllte politische Hoffnungen, der im postrevolutionären Tunis die unbequemen, gewaltsamen Geister der Vergangenheit heraufbeschwört. Der Film gewann den „Étalon d'or“, den ersten Preis beim FESPACO Filmfestival in Ougadougou.



# OR DE VIE

A GOLDE/V LIFE

Burkina Faso/Benin/Frankreich 2023.

*Regie:* Boubacar Sangaré. Dokumentarfilm.

85 Min. DCP. OmeU

Ohne jegliche Ausrüstung und Schutzvorkehrungen begeben sich täglich unzählige Teenager in Burkina Faso in Minen, um nach Gold zu suchen. Alleine gelassen, riskieren die Minderjährigen Tag um Tag ihr Leben, für die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Der Dokumentarfilm OR DE VIE begleitet und beobachtet den 16-jährigen Rasmané auf seinem Weg durch die Stollen und fängt so präzise den prekären Alltag und Arbeitsabläufe in den Goldminen ein, ohne dabei selbst eine Wertung über das Geschehen abzugeben. Dem Regisseur Boubacar Sangaré, der als junger Mann selbst in einer Mine gearbeitet hat, gelingt so ein authentischer und ungeschönter Einblick in die ausbeuterische Welt der Kinderarbeit.





# SIRA

Burkina Faso/Frankreich/  
Deutschland/Senegal 2023.

*Regie:* Apolline Traoré.

*Darsteller:* Nafissatou Cissé, Mike Danon,  
Lazare Minoungou. 122 Min. DCP. OmU.

Mit Filmgespräch

Auf dem Weg zu ihrem Bräutigam wird die Familie von Sira, einer Fulani-Nomadin, von islamischen Terroristen überfallen. Als die junge Frau ihre Stimme gegen die Angreifer erhebt, wird sie brutal verschleppt und vergewaltigt. Ausgesetzt in der Wüste scheinen ihre Überlebenschancen gering, doch Sira ist gewillt, zu kämpfen und in den Widerstand gegen die Unterdrückung zu gehen. Die burkinische Regisseurin Apolline Traoré studierte in den USA Medienkunst und war mit Kurzfilmen wie **THE PRICE OF IGNORANCE** (2000) oder **KOUNANDI** (2003) auf zahlreichen internationalen Festivals zu Gast. 2008 beschloss sie, in ihr Heimatland zurückzukehren, wo sie, inspiriert von Idrissa Ouédraogo, seither eine Reihe von Filmen produziert hat.



# L'ARGENT, LA LIBERTÉ UNE HISTOIRE DU FRANC CFA

Senegal/Frankreich/Belgien/Deutschland 2022.

*Regie:* Katy Léna Ndiaye. Dokumentarfilm.

100 Min. DCP. OmeU



Seit den 1960er Jahren sind die französischen Kolonien in Zentral- und Westafrika unabhängig und versuchen, das koloniale Erbe der Besetzung aufzuarbeiten. Ein oft vergessener Aspekt hält sich dabei hartnäckig: Die während des französischen Kolonialsystems eingeführte Währung CFA-Franc ist noch heute in über einem Dutzend Länder im Umlauf. Dokumentarfilmemacherin Katy Ndiaye begibt sich, ausgehend von alltäglichen Gegenständen wie Münzen und Scheinen, auf Spurensuche, um die Geschichte des französischen Geldes in Afrika, deren Verbindung zur Euro-Politik und die Nachwirkungen für Millionen von Menschen in der Gegenwart zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

MITTWOCH · 14.2.2024 · 18:00 UHR

KURZFILMPROGRAMM

## I WAS NEVER REALLY HERE

Deutschland 2023. *Regie:* Gabriel Bihina Arrahnio. 23 Min. DCP

Als Kwesi, Sohn einer Freundin der Mutter, in das Leben des deutschghanaisers Sam tritt, beginnt dieser, sich zu verlieben und seine Identität zu hinterfragen.

## JAGDPARTIE

HUNTING PARTY DDR 1964. *Regie:* Ibrahim Shaddad. 41 Min. DCP. Dt. OmeU

Der Abschlussfilm von Ibrahim Shaddad an der Filmhochschule in Potsdam-Babelsberg ist eine Abhandlung über Rassismus und erzählt im Western-Look von der Jagd auf einen Schwarzen. *u. a.*

DIENSTAG · 20.2.2024 · 20:30 UHR

## THE BATTLE OF THE SACRED TREE

DER KAMPF UM DEN HEILIGEN BAUM BRD/Kenia 1995. *Regie:* Wanjiru Kinyanjui.

*Darsteller:* Margaret Nyacheo, Catherine Kariuki, 82 Min. 35mm. engl. OF

Mumbi verlässt nach Jahren in der Stadt ihren gewalttätigen Ehemann und kehrt ins heimatische Dorf zurück. Im Konflikt um den Heiligen Baum ergreift sie die Partei ihres Vaters, einem traditionellen Heiler und macht mit Witz und Ironie Front gegen den christlichen Frauenverein, der die Gemeinde von allen unchristlichen Bräuchen befreien möchte. Abschlussfilm der kenianischen Regisseurin an der DFFB in Berlin.

DIENSTAG · 27.2.2024 · 18:00 UHR

## LA VIE EST BELLE

DR Kongo/Belgien 1987. *Regie:* Mweze Ngangura, Benoit Lamy.

*Darsteller:* Wemba Papa, Landu Nzunzumbu Matshia. 83 Min. DCP. OmeU

Kourou (gespielt von Papa Wemba), ein zairischer Bauer, der von seiner Musik leben will, beschließt, sein Dorf zu verlassen und nach Kinshasa zu gehen. Dort tritt er in die Dienste eines wohlhabenden Mannes, der auch sein Rivale in der Liebe wird. Die Musikkomödie LA VIE EST BELLE gibt sowohl einen spannenden Einblick in die zairische Gesellschaft als auch in die vibrierende Musikszene von Kinshasa.



VORTRAG UND GESPRÄCH:  
DR. AMZAT BOUKARI-YABARA  
[HISTORIKER.]



# DER PANAFRIKANISMUS UND DIE ERNEUERUNG DER INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN AFRIKAS

*Übersetzung:* Dr. Margrit Klingler-Clavijo, Journalistin

*Moderation:* n.n. vom Africa Alive Team

*Musikalische Begleitung:* Aziz Kuyateh spielt auf der Kora

Der Panafricanismus ist eine Bewegung, die Ende des 18. Jahrhunderts entstanden ist und sich in Folge der Kämpfe gegen Sklaverei, Kolonialismus und Neokolonialismus verbreitet hat. Diese Bewegung hat Siege errungen, vor allem gegen den Rassismus durch die Beendigung der Rassentrennung in den USA und den Sturz der Apartheid in Südafrika.

Er wird jedoch mit neuen Formen postkolonialer Aufteilung, neokolonialer Dominanz sowie wachsender Fremdenfeindlichkeit in einer immer stärker vernetzten Welt konfrontiert. Angesichts dessen, dass der Westen gerade dabei ist, das Führungsmonopol zu verlieren, erfährt Afrika – der Kontinent, der mal mit Verführung, mal mit Gewalt bezwungen werden soll – derzeit Krisen, Revolutionen und gesellschaftlichen Wandel.

Kann in dieser Situation der Panafricanismus dazu beitragen, die internationalen Beziehungen Afrikas zu erneuern?

Dr. Amzat Boukari-Yabara ist Historiker. Er lebt in Paris, seine Wurzeln liegen in Benin und Martinique. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehört: „Africa Unite! Eine Geschichte des Panafricanismus.“ Er ist Mit-herausgeber von: „Das Imperium, das nicht sterben will. Eine Geschichte der Françafrique“ und u.a. Leiter der Pan-Afrikanischen Liga UMOJA.



KINDERFEST MIT ADESATHE BEST OF  
35 YEARS ADESA

Seit 35 Jahren tourt Adesa nun durch vier Kontinente mit ihren vielseitigen Musik- und Theaterprogrammen und erreicht die Herzen von großen und kleinen Menschen.

Beim diesjährigen Kindermusikspektakel zum 30-jährigen Jubiläum des AFRICA ALIVE Festivals präsentiert das deutsch-ghanaische Ensemble ein „musikalisches Best-Of“ aus verschiedenen Programmpunkten der letzten 35 Jahre und hat Neues und Altes mit im Gepäck.

Theater, Akrobatik, Clownerie, Geschichten und Theater für Jung und Alt zu Motiven und Fabeln und Erzählungen der Griots in Ghana aus ihren diversen Programmschows „Jabahee“, „Tifi und Abu im Dschungel“, „Tetteh Teufelskerl“, „Afrikanische Clownshow“ und „Reis & Bohnen“ gepaart mit musikalischen Hits der letzten Jahre werden Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistern.



# ABSCHLUSSKONZERT MIT MOMI MAIGA

*Das Konzert wird veranstaltet  
von Afroton-Kulturprojekte*



EINLASS: 19:00 UHR

Mit seinem Album „Nio“ ist Momi Maiga derzeit in Europe auf Tour. Nio bedeutet Seele auf Mandinka, der Muttersprache des jungen senegalesischen Musikers, Sängers und Komponisten Momi Maiga. Kora und Stimme sind sein Mittel, um Reflexionen über menschliche Werte zu vermitteln. Zusammen mit dem katalanischen Perkussionisten Aleix Tobias Sabater, dem hervorragenden Marçal Ayats am Cello und dem mexikanischen Geiger Carlos Montfort wird Nio zu einem Zauber für alle Sinne. Ein dynamischer und ständiger Dialog zwischen den Kulturen. Casamance, Mexiko und Katalonien verschmelzen in einem Meer transkontinentaler Klänge und Rhythmen, die jede Sekunde überraschen.

Momis warme Stimme tanzt zwischen den zweiundzwanzig Saiten der Kora. Er wird majestätisch begleitet vom Bogen von Marçals Cello, den zarten und fast transparenten Percussion-Klängen von Aleix Tobias und den vielfältigen Klangeffekten von Carlos Monforts Violine. Fusion und Emotion sind die Säulen dieser lebendigen, energiegeladenen und tiefgründigen Aufführung.

Die Seele der Show wird durch die gemeinsame Anwesenheit der vier Musiker auf der Bühne lebendig, die das Publikum sofort in ihren Bann ziehen.



SAMSTAG · 24.7.2024 · 20:00 UHR

BROT FABRIK

# DJEMBÉ-WORKSHOP

MIT PAPE SAMORY SECK

## BEGINNER WORKSHOP

SAMSTAG · 17.2.2024

11:00 – 13:00 UHR

geeignet für  
Neu- und Wiedereinsteiger

## ADVANCED WORKSHOP

SAMSTAG · 17.2.2024

14:00 – 16:00 UHR

geeignet für Fortgeschrittene mit  
mindestens einem Jahr Vorerfahrung

Teilnahmegebühr pro Kurs: 40 €  
inkl. Leihinstrumenten, Drinks & Snacks.  
Begrenzte Teilnehmerzahl. *Mindestalter 15 Jahre*



AFROTON FREUT SICH ÜBER EURE TEILNAHME  
UND EINE RASCHE ANMELDUNG!

ANMELDUNG:  
AFROTON.DE  
ODER  
EVENTBRITE.DE



Pape Samory Seck ist ein in Deutschland lebender senegalesischer Top-Perkussionist aus der bekannten senegalesischen Griot-Familie Seck. Schon in jungen Jahren lernte er in Dakar Trommeln und unterschiedlichste Perkussionsinstrumente zu spielen. Er studierte am Centre Culturel Blaise Senghor und der École Nationale des Arts. Er ist ein Trommelmeister auf der Djembé, Doun Doun, Sabar, Serouba, Conga, Bougarabou, Ashiko und Tama (Talking Drum). Pape lebt seit 1997 in Deutschland und ist einer der gefragtesten Percussionisten für afrikanische Rhythmen. Er gründete die in Deutschland ansässige Formation „Le Deggo“ sowie die Gruppen „Seck Brothers“, „African Melody“ und „Trio Dakar“. Aber auch andere Musikgenres wie Jazz, Weltmusik, Pop, Klassik und Traditional bedient er mit einzigartiger Stilistik und Virtuosität. Erlebe die pure musikalische Energie von Pape Samory Seck!

# VERANSTALTUNGSORTE UND PREISE

## DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt

Tel.: 069/961 220 220 · [www.dff.film](http://www.dff.film)

Eintritt: 8 Euro / 6 Euro ermäßigt / 4 Euro Kinocard

Vortrag: 8 Euro / 6 Euro ermäßigt / 4 Euro Kinocard

## FILMFORUM HÖCHST

Emmerich-Josef-Straße 46 a, 65929 Frankfurt

wenige Min. vom Bahnhof entfernt

Tel.: 069/21 24 56 64 · [www.filmforum-hoehst.com](http://www.filmforum-hoehst.com)

Eintritt: 7 Euro / 3,50 Euro mit Frankfurtpass



## AFROTON-KULTURPROJEKTE

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt

Tel.: 069/97 30 310 · [www.afroton.de](http://www.afroton.de)

E-Mail: [kulturprojekte@afroton.de](mailto:kulturprojekte@afroton.de)

Eintritt *Kinderfest*: Kinder 8 Euro / Erwachsene 12 Euro

## BROTFABRIK

Bachmannstraße 2–4, 60488 Frankfurt

[www.brotfabrik.de](http://www.brotfabrik.de)

E-Mail: [kulturprojekte@afroton.de](mailto:kulturprojekte@afroton.de)

VVK: 25 Euro\* / AK: 28 Euro

\*zzgl. VVK- und Systemgebühren

# PROGRAMMÜBERSICHT

## DONNERSTAG · 1.2.2024

DFD	18:00	CAMERA D'AFRIQUE <i>OmeU</i>
	19:00	<i>Umtrunk</i>
	20:15	BANEL ET ADAMA <i>OmeU</i>
FFH	18:30	LES FILLES D'OLFA <i>OmU</i>
	20:30	MAMI WATA <i>OmU</i>

---

## FREITAG · 2.2.2024

DFD	14:30	KINDERKINO – KURZFILMPROGRAMM <i>OmU</i>
	16:00	MAN SA YAY / BLACK IN THE WESTERN WORLD <i>OmU</i>
	18:00	COCONUT HEAD GENERATION <i>OmeU mit Gast</i>
	20:30	AUGURE <i>OmU</i>
FFH	18:30	SHIMONI <i>OmeU</i>
	20:30	GOODBYE JULIA <i>OmU</i>

---

## SAMSTAG · 3.2.2024

DFD	16:00	TALKING ABOUT TREES <i>OmeU</i>
	18:00	COLETTE & JUSTIN <i>OmeU mit Gast</i>
	20:30	MAMI WATA <i>OmU</i>
FFH	18:30	CESÁRIA ÉVORA <i>OmeU</i>
	20:30	BANEL ET ADAMA <i>OmeU</i>

---

## SONNTAG · 4.2.2024

DFD	12:00	CESÁRIA ÉVORA <i>OmeU</i>
	15:00	KINDERKINO – KURZFILMPROGRAMM <i>OmU</i>
	18:00	AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE <i>OmeU</i>
	20:30	MAMBAR PIERRETTE <i>OmeU</i>
FFH	18:00	MOSSANE <i>OmU mit Einführung</i>
	20:30	DER NEUE GUTE DEUTSCHE <i>OmU mit Gast</i>

---

## MONTAG · 5.2.2024

DFD	18:00	GOODBYE JULIA <i>OmU</i>
	20:15	CODE DER ANGST <i>OmU mit Gast</i>
FFH	18:30	MAMI WATA <i>OmU</i>
	20:30	MAMBAR PIERRETTE <i>OmeU</i>

---

## DIENSTAG · 6.2.2024

DFD	18:00	LE TAXI, LE CINÉMA ET MOI <i>OmeU</i>
	20:15	XALÉ <i>OmeU mit Gast</i>
FFH	18:30	ALL THE COLOURS OF THE WORLD ARE BETWEEN BLACK AND WHITE <i>OmU</i>
	20:30	CODE DER ANGST <i>OmU mit Gast</i>



### MITTWOCH · 7.2.2024

DFD	18:00	THE HOMES WE CARRY <i>OmU</i>
	20:30	ASHKAL <i>OmeU</i>
FFH	18:30	AU CIMETIÈRE DE LA PELLICULE <i>OmeU</i>
	20:30	XALÉ <i>OmeU mit Gast</i>

---

### DONNERSTAG · 8.2.2024

DFD	18:00	OR DE VIE <i>OmeU</i>
	20:15	SIRA <i>OmU mit Filmgespräch</i>

---

### FREITAG · 9.2.2024

DFD	18:00	L'ARGENT, LA LIBERTÉ UNE HISTOIRE DU FRANC CFA <i>OmeU</i>
	20:30	ALL THE COLOURS OF THE WORLD ARE BETWEEN BLACK AND WHITE <i>OmU</i>

---

### SAMSTAG · 10.2.2024

DFD	15:00	VORTRAG DR. AMZAT BOUKARI-YABARA ZUM PANAFRIKANISMUS
-----	-------	---

---

### MITTWOCH · 14.2.2024

DFD	18:00	KURZFILMPROGRAMM <i>OmeU</i>
-----	-------	------------------------------

---

### SONNTAG · 18.2.2024

Afroton	15:30	KINDERFEST MIT ADESA
---------	-------	----------------------

---

### DIENSTAG · 20.2.2024

DFD	20:30	THE BATTLE OF THE SACRED <i>engl OF</i>
-----	-------	---

---

### SAMSTAG · 24.2.2024

Brotfabrik	20:00	ABSCHLUSSKONZERT MIT MOMI MAIGA
------------	-------	---------------------------------

---

### DIENSTAG · 27.2.2024

DFD	18:00	LA VIE EST BELLE <i>OmeU</i>
-----	-------	------------------------------

### LEGENDE

DFD – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

FFH – Filmforum Höchst

OF – Originalfassung

OmU – Original mit deutschen Untertiteln

OmeU – Original mit englischen Untertiteln



## VERANSTALTER



Filmforum-höchst



Afro  
fon



## AFRICA ALIVE TEAM

Natascha Gikas, Sabine Imhof, Dasitu Kajela Röttger,  
Muepu Muamba, Maria Németh, Moussa Ouedraogo,  
Klaus-Peter Roth, Vera Thümmel, Cornelia Wilß

## REDAKTION / TEXTE

Natascha Gikas, Björn Schmitt, Jules Heckwolf,  
Sabine Imhof, Maria Németh, Vera Thümmel,  
Dasitu Kajela Röttger



## FÖRDERER

**HESSEN FILM  
& MEDIEN**

**Diakonie** 



STADT  KULTURAMT  
FRANKFURT AM MAIN



La  
Cinémathèque  
Afrique



## GRAFIK / LAYOUT

vista Digital Brand Content Design *studiovista.de*

## IN KOOPERATION MIT

Institut français Frankfurt / IFRA, Brotfabrik,  
Southern Lights on Tour

**AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE**

AFRICA - ALIVE - FESTIVAL DE

